

# Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,  
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg  
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten  
Arbeiten volle Verantwortung.

<b>N<sup>o</sup> 4. April.</b>	— Erscheint am 15. jeden Monats. — Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ♂. Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	<b>1910.</b> XVI. Jahrgang.
------------------------------------	--	--------------------------------

## Inhalt

**Originalarbeiten:** Leo Derganc, Geographische Verbreitung der *Saxifraga petraea* (L.) Wulfen (Schluss). — Max Schulze, Ueber drei *Alectorolophus*-Formen der Jenaer Flora. — Dr. Röhl, Die forma typica und die Formenreihen. — Dr. J. Murr, Australische *Chenopodien*. — C. Joseph Mayer, Ueber das Vorkommen von *Ranunculus psilostachys* Griseb. in den Abruzzen.

**Bot. Literatur, Zeitschriften etc.:** A. Kneucker, Schreiber, Hans, Die Moore Vorarlbergs und des Fürstentums Liechtenstein etc. (Ref.). — Derselbe, Ascherson, Dr. P. u. Graebner, Dr. P., Synopsis der mitteleurop. Flora (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften.

**Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.:** Preussischer Botanischer Verein (Ref.). — Türckheim, Hans Freiherr von, Botan. Forschungsreise nach Santo Domingo u. Guatemala (Brief). — Ohl, E., Exsiccaten aus Schleswig-Holstein. — Türckheim, Freiherr H. von, Exsiccaten aus Guatemala. — Fisher, Geo. L. Canadian Botanical exchange Bureau — Herzog, Dr. Th., Botan. Forschungsreise nach Bolivia. — Brunnthaler, Botan. Reise nach Ost- und Südafrika.

Personalnachrichten.

## Geographische Verbreitung der *Saxifraga petraea* (L.) Wulfen.

Von Leo Derganc (Wien).  
(Schluss.)

Der richtige Autor der *Saxifraga petraea* ist eigentlich gar nicht Linné, sondern Wulfen, der sie in N. J. Jacquins *Collectanea Austriaca*, Vol. I., p. 200—201, no. LXVI (1786) als der erste aus dem innerkrainer Karstgebiete sehr gründlich beschrieb, während Linné unter dem Collectivnamen *Saxifraga petraea* mehrere Arten zusammenfasste, obwohl er *Saxifraga alba petraea* Pona i. Clusius, *Histor. II. p. 337. (1601)*, mit der die nordillyrische Pflanze vollkommen identisch ist, an erster Stelle zitiert. Wulfen war auch der erste, der unsere Pflanze schon vor mehr als hundert Jahren als eine echte Karstpflanze erkannte und sie nicht für eine „Alpenpflanze“ hielt, wie dies viele spätere Autoren taten, obwohl *Saxifraga petraea* überall im eigentlichen Alpen- und

sogar Voralpengebiete fehlt. Wulfen schreibt in Jacquin's Collectanea Austriaca, Vol. I., pag. 200 (1786) über den Standort der *Saxifraga petraea*: „Altum de ista plerisque in floris silentium! Est vero etiam rarissimarum una. Inter horridas mihi sylvarum rupes ad immane illud prope Haasbergam Planinae antrum dicam? an hydrophilacium (ex quo Unzius prorumpit, brevi terris iterum absorbendus) hospes longe gratissima occurrit, neque amplius per omnium alpium catenam alibi.“

Bemerken möchte ich, dass ausser der typischen *Saxifraga petraea* (L.) emend. Wulfen var. *typica* m., die an nahezu allen oben aufgezählten Standorten wächst, in Venetien eine unbedeutende Abänderung derselben, nämlich *Saxifraga petraea* (L.) Wulf. var. *berica* Béguinot<sup>14)</sup> vorkommt. Béguinot fand diese Abänderung am Ostabhange der „Colli Berici“ (Berische Hügel) in der Provinz Vicenza in Venetien und zwar auf feuchten Felsen und am Eingange der Höhlen (im Volksmunde „covoli“ genannt) über dem Dorfe Costozza sowie über Altavilla vicentina am Westabhange unfern vom Dorfe Valmarana in einer Höhe von ca. 200 bis 300 m. ü. M. auf Kalksubstrat im April 1904 blühend, beschrieb sie als *Saxifraga petraea* var. *berica* Béguinot in Bulletino de la Società botanica italiana, anno 1904, p. 384 und gab selbe in der von ihm, Fiori und Pampanini herausgegebenen „Flora italica exsiccata“ unter Nr. 92 aus.

Béguinot<sup>15)</sup> beobachtete auf den Colli Berici in Gesellschaft seiner *Saxifraga berica* zwischen Felsspalten folgende Pflanzen: *Stipa pennata*, *Dianthus Caryophyllus* var. *virginicus*, *Helianthemum Fumana*, *Sedum rupestre*, *Athamanta Matthioli*, *Oenothera elaeagnifolia* var. *stellulatum*, *Linaria Cymbalaria*, *Satureja montana*, *Teucrium montanum*, *Campanula rotundifolia* und an feuchten Stellen ausserdem: *Adiantum capillus Veneris*, *Asplenium trichomanes*, *Asplenium Ruta muraria*, dann *Polypodium vulgare*, *Cystopteris fragilis*, *Phyllitis Scolopendrium*, *Stellaria media*, *Moehringia trinervia*, *Sanicula europaea*, *Geranium Robertianum* u. s. w.

*Saxifraga petraea* blüht von der zweiten Hälfte des Monats April bis über die erste Hälfte des Monats Mai, in den Karstgrotten oft noch im Juli und wahrscheinlich auch später.

Herrn Direktor des Triester Museo civico di storia naturale Dr. Carlo de Marchesetti spreche ich schliesslich für die freundliche Mitteilung vieler bisher noch nicht veröffentlichten Standorte unserer *Saxifraga* meinen verbindlichsten Dank aus.

Erklärung der Abkürzungen: Hb. Ac. V. = Herbar des botanischen Museums der k. k. Wiener Universität, Hb. P. V. = Herbar d. k. k. botan. Hofmuseums zu Wien, Hb. Tergest. = Herbar des „Museo civico di storia naturale di Ferdinando Massimiliano“ zu Triest und Hb. z.-b. G. W. = Herbar d. k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft zu Wien.

<sup>14)</sup> Béguinot unterscheidet in Bulletino de la Società Botanica italiana, anno 1904 p. 384 und in Fiori, Béguinot et Pampanini, Fl. italica exsiccata, Nr. 92 seine *Saxifraga berica* von der typischen *Saxifraga petraea* durch das Erkahlen der Pflanze, durch die sehr dünnen und gracilen Stengel, durch die herzförmig-runden unteren und mittleren Blätter mit vielen regelmässigen und wenig tiefen gleichlangen Lappen, von denen bloss der mittlere etwas länger ausgezogen ist, durch die länglich-lanzettlichen Blumenkronenblätter, die um die Hälfte kleiner sind als bei gewöhnlicher Pflanze . . . [„per essere pianta glabrescente, a fasti più sottili, a foglie inferiori e medie nettamente cuoriformi -- orbiculari, a lobi numerosi, regolari e poco profondi e quasi tutti eguali o soltanto il mediano un po' più sviluppato, per i petali oblungo — lanceolati circa la metà più piccoli“ . . .]

<sup>15)</sup> Béguinot in Bulletino della Società botanica italiana, anno 1904, pp. p. 387 et 389.



**Postscriptum.** *Silene pusilla* Fleischmann in Uebersicht der Flora Krains, p. 130, non W. K., die Fleischmann als auf den in diesem Aufsatz erwähnten Conglomeratfelsen der Stadt Krainburg in Oberkrain vorkommend anführt, entspricht, wie ich mich durch Autopsie genau überzeugt habe, dem in Gesellschaft der *Saxifraga petraea* daselbst wachsenden echten *Heliosperma glutinosum* (*H. eriophorum*). Die illyrisch-montane *Silene pusilla* W. K. fehlt in und um Krainburg und überhaupt in Krain.

Nachstehende, im ersten Teile dieser Abhandlung (Märznummer 1910 dieser Zeitschrift, p. 33—40) vorkommende Druckfehler wären also zu berichtigen:

- p. 37, Zeile 19: Porto Porton (nicht Ponte Porton);
- p. 37, Fussnote 5, Zeile 2: um 160 m (nicht 100 m);
- p. 38, Zeile 4: Mokrec (nicht Mokrica);
- p. 38, Zeile 21: Krainburg-Kranj (nicht Krainburg-Kanj);
- p. 40, Zeile 1: wohl aber zitiert er in (nicht zitiert in . . ).

## Ueber drei *Alectorolophus*-Formen der Jenaer Flora.

Von Max Schulze.

### *Alectorolophus Aschersonianus* n.

In den Mitteilungen des Thüring. Bot. Ver. (1908, Heft XXIV, S. 141) berichtete ich über eine von mir bei Jena aufgefundene Form des *A. glandulosus* sens. ampl. Nach den Beschreibungen kann ich sie mit keiner der Subsp. dieser Art identifizieren. Auch Herr Oberstabsarzt Dr. Behrendsen, der sich wie bekannt eingehend mit der Glandulosus-Gruppe beschäftigt hat und darum ein kompetenter Beurteiler ihrer Formen ist, schreibt mir, er sei der Ansicht, dass meine Pflanze einen selbständigen Typus darstelle und daher binär zu benennen sei. Ich stehe darum nicht an, das letztere zu tun und belege sie zu Ehren meines hochgeschätzten alten Freundes und Gönners, Geh. Rat Prof. Dr. P. Ascherson mit dessen Namen.

Meine (a. a. O.) geäußerte Befürchtung, diese schon pflanzengeographisch hochinteressante Form durch die immer zunehmende Kultur gefährdet zu sehen, hat sich leider bereits insofern bewahrheitet, als im Jahre 1909 fast zwei Drittel ihres Areals zu Acker umgearbeitet wurden. Schon vor Jahren wurde es bedeutend verkleinert durch Bepflanzung des Südhanges des Hügels mit *Pinus Laricio*; hier tritt die Pflanze nur noch vereinzelt an lichterem Stellen auf. Immerhin glaube ich bestimmt annehmen zu dürfen, dass sie, wenn auch von vielen Tausenden auf Hunderte reduziert, der Flora von Jena erhalten bleiben wird. Aussäen an ähnlichen Stellen sowie im hiesigen Botanischen Garten blieb durchaus erfolglos.

Die Nordseite der Fundstelle ist von Getreidefeldern begrenzt, in denen *A. arvensis*<sup>1)</sup>, um Jena von den Landleuten „Klitscher“ (oder Glitscher?), nach

<sup>1)</sup> Hier wächst nur die bei Jena überhaupt sehr verbreitete Subsp. *arvensis* Seml. des *A. hirsutus* All. [*A. Alectorolophus* Stern. — Diese Pleonasmusnamen (Vollmann) sind mir ebenso unsympathisch wie die Telegramm-Adressen (Ascherson), wie z. B. Gymnigritella], während an anderen Stellen unserer Flora auch die *subsp. medius* Stern. (sowie diese beiden verbindende Formen) und auch Uebergangsformen des *A. arvensis* zum *A. buccalis* Stern., ausgezeichnet durch körnigere Samen mit sehr schmalen Hautrand, anzutreffen sind. Typischen *A. buccalis* für unsere Jenaer Flora nachzuweisen ist mir bis jetzt nicht gelungen. Bogenhard betont zwar in seinem Taschenbuch d. Fl. Jenensis, S. 303 in der Beschreibung des *A. hirsutus*, dem er als Synonym *Rhinanthus buccalis* Wallr. hinzufügt, ausdrücklich: „Samen immer flügellos“; die Pflanzen des Jenaer Universitätsherbars aber zeigen auch den schmalen Hautrand der Samen. — Herr C. Semler, der die Güte hatte das von mir bei Jena gesammelte Material der Formen des *A. hirsutus* zu revidieren, befand meine Bestimmungen für richtig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16\\_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: [Geographische Verbreitung der Saxifraga petraea \(L.\) Wulfen. 49-51](#)